

© 2023 Julian Leutmayr

Illustration von: Julian Leutmayr

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tradition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter:

Julian Leutmayr, Konrad-Adenauer-Straße 3, 84028 Landshut, Germany.

Liebe und ihre Folgen

von Julian Leutmayr

*Ich schreib mir Tränen aus den Augen
Ich schreib dir Tränen auf das Blatt
Tränen, die den Schlaf mir rauben
Denn Tränen machen leer und platt*

*Warum kann ich nicht vergessen
Wie geht es dir, vergisst du mich?
Ich habe dich niemals besessen
Doch bin beraubt, beklaut um dich*

*Manchmal erschne ich es sehr
Vermissen wir uns beide gleich?
Hat es nie gelangt für mehr
Oder war'n wir zweisam reich?*

*Will kein Herz mehr in mir wissen
Weil es ohne dich nicht schlägt
Oh! Finsternis mit ihren Bissen
Sich in meine Brust schwer legt*

*Du warst für mich als wie Familie
Dein Duft war Luft für mein Gemüt
Ich liebte dich du zarte Lilie
Doch unsre Zeit ist wohl verblüht*

*Einmal werd ich dich noch schmecken
Im Tod, der dann mein Herz gefriert
Noch einmal an den Wunden lecken
Wo Trauer sich in Lust verliert*



*Regen, Regen, Regenfälle
Nie versiegt die Himmelsquelle
Suche Schutz mir auf die Schnelle
Warte frierend auf das Helle*

*Regen, Regen, grau gewaschen
Sonnenglut ist nicht zu haschen
Der Wind, der Sturm, sie tosen laut
Drum wird ein warmes Nest gebaut*

*Regen, Regen, farblos alles
Ich brauch Nähe und Verbales
Es wird vereinsamt nur und siecht
Wer sich daheim allein verkriecht*

*Regen, Regen, quält mich ewig
Tränkt all mein Bewusstsein neblig
Ich suche dich, will dich finden
Mich mit dir durch's Nest zu winden*

*Regen, Regen, Regenschauer
Liegen dunkel auf der Lauer
Ein Licht gibt es an deiner Glut
Dein heißer Atem schmeckt so gut*

*Tränen, Tränen, Augen regnen
Wollen dich mit Liebe segnen
Ich lieg warm an deinem Feuer
Machst mit mir Momente teuer*



*Kam ungestüm in deine Welt
Ich glaub, ich kann es bleiben lassen
Vorbei ist das, was uns gefällt
Wir beide können es nicht fassen*

*Noch mal sich einzulassen
Noch mal sich lieben lassen
Noch mal sich gehen lassen
Noch mal sich selber hassen*

*Was tun wir zwei nun mit der Zeit
Ein Fremder wird sie uns bald stehlen
Er nennt sich dreist: Vergangenheit
Nur Du und Ich – das wird mir fehlen*



*Gelebt, gelacht, geliebt zu zweit
In unserer Zweisam-Einsamkeit*

*Geweint, gelästert, wehgetan
Fängt bitte nicht von vorne an*

*Bleibt bitte gestern, will's vergessen
Mich an gelebt, gelacht, geliebt nur messen*



*Wie Blicke magisch trafen
An jenem fernen Ort
Laut klingen noch die Harfen
Betäuben jedes Wort*

*Wie konnte denn entlarven
Sich unser Spiel als Mord
Wir waren einst die Braven
Hass wurde unser Sport*

*Einst wollt' ich dich umgarnen
Bis dich die Liebe sticht
Doch nun muss ich dich warnen
Weil mich die Wut anfight*

*Ich werde dich umarmen
Bis deine Brust zerbricht
Dann ruf ich die Gendarmen
Sag' schnell: „Ich war das nicht!“*

*Ich brach dir allen Willen
Entgegen allem Sinn
Doch weine ich im Stillen
Ganz tief in mir drin*

*Einsam an des Feuers Glut
Brennt nun nicht mehr diese Wut
Hier ist noch ein Platz neben mir
Suchst du Wärme, nimm ihn dir*